

Mettenden und andere Stolpersteine

Beim Lesen stolpere ich immer öfter über merkwürdige Ausdrücke. Manches erschließt sich erst nach wiederholtem Lesen, etwa die Mettenden auf der Speisekarte. Ich kenne Remittenden, zurückgegebene, nicht verkaufte Presseerzeugnisse. Aber Mettenden? Die Erleuchtung: Es geht um Mett-Enden, Mettwurst-Zipfel. Oder die von einem Internet-händler offerierten Keypieces als Must-haves fürs Frühjahr. Dank hinreichender Englisch-Kenntnis ist das bald geklärt. Das Gourmet-range auf der Einladung muss mir allerdings meine liebe Frau erklären: ein spaßiges Huckinger Golfturnier, bei dem auf der Range Häppchen und Getränke gereicht werden. Doch bei der Zeitungsüberschrift „Ändergender gegen Gott“ hilft selbst mehrmaliges Lesen nicht. Gottlob klärt der Text auf: Es geht um die „Variationen/Alternativen in gerechter Sprache“ im Liederbuch des Evangelischen Kirchentags. Zum Beispiel soll statt „O treuer Hüter“ „O treue Hütrin“ gesungen werden, ohne Rücksicht auf den unpassenden Reim; weiterer Gendergrusel lässt das Urteil Kulturfrevel als gerecht erscheinen. Ich hoffe auf zweierlei: generell auf bessere Sprachbildung, speziell auf ein baldiges Genderende. **HOS**